

Vereinsstatuten

Die 1. Internationale Community der gelebten Gastfreundschaft, International Guest Certified Hotels, The 1st International Community of Active Hospitality"

Die verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen wie Männer gleichermaßen.

Präambel

"Die 1. Internationale Community der gelebten Gastfreundschaft, International Guest Certified Hotels, The 1st International Community of Active Hospitality" ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn gerichtete NGO, die sich das Ziel gesetzt hat, dass Gäste für Gäste „Oasen der Gastfreundschaft“ sprich besonders gastfreundliche Hotels, Pensionen, Gasthöfe und andere Tourismusbetriebe international besser erkennbar machen. Es entsteht eine unabhängige Community von Hotels und Hotelgästen die sich aktiv dafür einsetzt, dass Oasen der Gastfreundschaft, in denen sich Gäste wie zu Hause fühlen können, erhalten bleiben und nicht zu anonymen, herzlosen "Service Wüsten" verkommen.

Viele Hotelgäste müssen während Ihres Aufenthaltes in einem Hotel unerfreulicherweise feststellen, dass das von Ihnen gewählte Hotel nicht mit den Angaben auf Prospekt und Website übereinstimmt, dass die vom Reisebüro oder vom Hotelier zuvor gemachten Versprechungen nicht den Tatsachen entsprechen. Leider ist es inzwischen auch in der Tourismuswerbung allgemein üblich, dass Dinge schöner dargestellt werden, als sie tatsächlich sind.

Gäste deren Erwartungen ein oder mehrmals nicht erfüllt wurden möchten bei der nächsten Buchung Gewissheit haben, dass Ihr Vertrauen, das sie mit ihrer Reservierung beweisen, nicht erneut enttäuscht wird. Sie sind deshalb vor der nächsten Reisebuchung sehr an der Meinung von Gästen interessiert die schon eine ähnliche Reise unternommen haben, deshalb sind Reiseforen im Internet sehr gut besucht. Aber auch die Einträge in Reiseforen sind leider nicht selten manipuliert und deshalb braucht es eine unabhängige Community welche das Vertrauen zwischen qualitätsbewussten Gästen und besonders gastfreundlich geführten Hotels herstellen kann.

Hotels die von Hoteliers geführt werden, die sich bewusst dafür entscheiden, sich intensiv mit den Erwartungshaltungen und Bedürfnissen ihrer Gäste zu beschäftigen und ihre Aufmerksamkeit und Energie auf das Wesentliche - auf das Wohl des Gastes – lenken, sollen ausgezeichnet und zertifiziert werden.

Die Zertifizierung eines Hotels zum *International Guest Certified Hotel* soll bei Gästen Vertrauen bilden. Vor allem für künftige Gäste, die ein Hotel noch nicht kennen, wird es dadurch einfacher, den Aussagen auf Hotelprospekten und Hotelwebsites Glauben zu schenken.

§ 1: Name, Sitz und Tätigkeitsbereich

- (1) Der Verein führt den Namen **"Die 1. Internationale Community der gelebten Gastfreundschaft, International Guest Certified Hotels, The 1st International Community of Active Hospitality"**.
- (2) Er hat seinen Sitz in **Bregenz, Austria** und erstreckt seine Tätigkeit auf die ganze Welt.
- (3) Die Errichtung von Zweigvereinen ist beabsichtigt.

§ 2: Zweck

- (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt:
 - den Aufbau einer unabhängigen, internationalen Gast und Hotel Community der gelebten Gastfreundschaft zur Förderung des Vertrauens zwischen qualitätsbewussten Gästen und besonders gastfreundlichen Hotels, Pensionen, Gasthöfen und anderen Tourismusbetrieben
 - die Vergabe von Qualitätszertifikaten und Qualitätsauszeichnungen in der Hotellerie. Zertifiziert und ausgezeichnet werden Hotels, Pensionen, Gasthöfe und anderen Tourismusbetriebe, die besonderes Gästevertrauen verdienen und in denen Gastfreundschaft gelebt wird. Der Verein setzt sich damit aktiv dafür ein, dass Oasen der Gastfreundschaft, in denen sich Gäste wie zu Hause fühlen können, erhalten bleiben und gefördert werden. Gästezufriedenheit definiert sich als Differenz zwischen Gästewartungshaltung und Erfüllungsgrad der vom Hotel oder Tourismusbetrieb erbrachten Leistungen.

Ergibt sich keine Differenz mehr, weil die Erwartungen des Gastes zu 100% befriedigt werden oder gar mehr, als vom Gast erwartet, geboten wurde, so zeigt sich der Gast begeistert und wird den jeweiligen Hotel-, Pensions-, Gasthofs- oder anderen Tourismusbetrieb seinen Bekannten und Verwandten weiterempfehlen. Die Qualitätskriterien für die Zertifizierung und Auszeichnung von Hotels ergeben sich somit für den Verein aus den Gästeerwartungshaltungen und werden deshalb von echten Gästen in Zusammenarbeit mit dem Verein erstellt. Die Einhaltung der Qualitätskriterien wird in regelmäßigen Abständen von unabhängigen Gästen durch Mystery Guest Checks, welche in den nominierten und auch in den bereits zertifizierten Hotels durchgeführt werden, geprüft.

- besonders gastfreundliche Hotel-, Pensions-, Gasthofs- oder andere Tourismusbetriebe werden von qualitätsbewussten Gästen unterstützt, die all die Attribute der Gefühlsebene - sprich Gastfreundschaft, Gästevertrauen, Gästezufriedenheit, Anerkennung, Akzeptanz, Freude, Spaß, Sicherheit, Wohligkeit und Geborgenheit – wahrnehmen und kommunizieren. Leistungen, die normalerweise gar nicht oder nur sehr schwer erkennbar gemacht werden können, deren Transparenz dafür umso wichtiger ist, werden so sichtbar gemacht
 - Erhöhung Dienstleistungsqualität in der Hotellerie und Qualitätssicherung
 - die Förderung der Interaktion zwischen besonders gastfreundlichen Hotels und deren Gästen - emotionale Arbeit und Gefühlsarbeit
 - dass in Hotels erbrachte Leistungen besser auf die Bedürfnisse und Wünsche von Gästen ausgerichtet werden können
 - Mitarbeiter Motivation in der Hotellerie durch positives Gästefeedback und Gästelob, Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiter empfinden Mitarbeiterstolz (Gäste = Quelle der Anerkennung)
 - dass Qualitätsmängel in Hotels, Pensionen, Gasthöfen und anderen Tourismusbetrieben früher sichtbar werden und schneller beseitigt werden können, Gästekritik soll schon im Vorfeld vermieden werden
 - Gästebindung durch Stärkung der Loyalität zwischen Hotel und Gast, Steigerung des Gästevertrauens damit Gästeabwanderung vermieden werden kann
 - dass Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit von besonders gastfreundlichen Hotels genutzt werden können
 - Verbesserung der Business Ethik in der Hotellerie
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Verein darf nur für seine satzungsgemäßen Zwecke Vermögen ansammeln. Ein sich allenfalls ergebender Gewinn ist ausschließlich zur Erfüllung des Vereinszwecks zu verwenden und darf nicht an Mitglieder ausgeschüttet werden. Der Verein darf abgesehen von völlig untergeordneten Nebenzwecken keine anderen als gemeinnützige Zwecke verfolgen.

§ 3: Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

- (1) Der Vereinszweck soll durch die in den Abs. 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.
- (2) Als ideelle Mittel (**Tätigkeiten**) dienen:
- a) Zertifizierung und Auszeichnung von Mitgliedshotels
 - b) Vorträge
 - c) Beratungen
 - d) Versammlungen und Besprechungen zur Koordinierung der Vereinsinteressen
 - e) Abhaltung und Besuch von Bildungs-, Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen
 - f) Teilnahme an Veranstaltungen im In- und Ausland die den Vereinsinteressen dienen
 - g) Schaffung von Vorraussetzungen (Raum-Platz-Lokal) für die Ausübung des Vereinszweckes
 - h) Kontakte und Verbindungen zu Vereinen gleicher Tendenz und Pflege der Kameradschaft
 - i) Herausgabe von Mitteilungsblättern, Vereinszeitschriften und anderen Druckwerken
 - j) Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Publikationen, Einrichtung einer Bibliothek
 - k) Abhaltung von Veranstaltungen zur Werbung von Mitgliedern und gesellige Veranstaltungen jeglicher Art
 - l) Aufbau einer Internet Plattform über welche qualitätsbewussten Gäste besonders gastfreundliche Hotels finden und mit diesen kommunizieren können
- (3) Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:
- (a) Erträge von Guest-Eye-View-Check-Hotelgutsheinen, die von Hotels unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Diese Hotelgutscheine werden an Gäste, welche jeweils die Mystery Guest Checks durchführen, zu vergünstigten Preisen veräußert
 - (b) Freiwillige Beiträge von zufriedenen Vereinsmitgliedern (keine Pflichtbeiträge)
 - (c) Erträge aus vereinseigenen Veranstaltungen und Unternehmungen
 - (d) Spenden, Subventionen, Erbschaften, Sponsoreinnahmen, Vermächtnisse, Werbung, Sammlungen

§ 4: Arten der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitglieder des Vereins gliedern sich in ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind jene, die sich voll an der Vereinsarbeit beteiligen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind solche, die den Verein unterstützen und fördern.
- (4) Ehrenmitglieder sind Personen, die wegen besonderer Verdienste um den Verein dazu ernannt werden.

§ 5: Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können alle physischen sowie juristischen Personen werden.
- (2) Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vorstand.
- (3) Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.
- (4) Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt auf Antrag des Vorstands durch die Generalversammlung.

§ 6: Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft endet durch freiwilligen Austritt, Tod oder Ausschluss und bei juristischen Personen durch Verlust der Rechtspersönlichkeit.
- (2) Der freiwillige Austritt kann jederzeit erfolgen und ist dem Vorstand mündlich oder schriftlich mitzuteilen.
- (3) Der Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verein kann vom Vorstand wegen grober Verletzung von Mitgliedspflichten und wegen unehrenhaften Verhaltens sowie wegen eines Verhaltens, das gegen das Vereinsinteresse verstößt, verfügt werden.
- (4) Die Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft kann aus den im Abs. 4 genannten Gründen von der Generalversammlung über Antrag des Vorstands beschlossen werden.

§ 7: Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Rechte:
 - a) Die ordentlichen Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereins zu beanspruchen. Eintrittsgelder für diverse Veranstaltungen sind jedenfalls zu bezahlen.
 - b) Das Stimmrecht in der Generalversammlung sowie das aktive und passive Wahlrecht steht nur ordentlichen Mitgliedern zu.
 - c) Jedes Mitglied ist berechtigt, vom Vorstand die Ausfolgung der Statuten zu verlangen.
 - d) Mindestens 1/10 der ordentlichen Mitglieder kann vom Vorstand die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.
 - e) Die ordentlichen Mitglieder sind in jeder Generalversammlung vom Vorstand über die Tätigkeit und finanzielle Gebarung des Vereins zu informieren. Wenn mindestens 1/10 der ordentlichen Mitglieder dies unter Angabe von Gründen verlangt, hat der Vorstand den betreffenden ordentlichen Mitgliedern eine solche Information auch sonst binnen vier Wochen zu geben.
 - f) Die ordentlichen Mitglieder sind vom Vorstand über den geprüften Rechnungsabschluss (Rechnungslegung) zu informieren. Geschieht dies in der Generalversammlung, sind die Rechnungsprüfer einzubinden.
- (2) Pflichten:
 - a) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins Abbruch erleiden könnte.
 - b) Die Mitglieder haben die Vereinsstatuten und die Beschlüsse der Vereinsorgane zu beachten.

§ 8: Vereinsorgane

Organe des Vereins sind die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungsprüfer und das Schiedsgericht.

§ 9: Generalversammlung

- (1) Eine ordentliche Generalversammlung findet alle 4 Jahre statt.
- (2) Eine außerordentliche Generalversammlung findet binnen vier Wochen statt auf:

- a) Beschluss des Vorstands oder der ordentlichen Generalversammlung
 - b) schriftlichen Antrag von mindestens 1/10 der ordentlichen Mitglieder
 - c) Verlangen der Rechnungsprüfer
 - d) Beschluss eines gerichtlich bestellten Kurators
- (3) Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Generalversammlungen sind alle ordentlichen Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich, mittels Telefax oder per E-Mail (an die vom ordentlichen Mitglied dem Verein bekannt gegebene Fax-Nummer oder E-Mail-Adresse) einzuladen. Die Anberaumung der Generalversammlung hat unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand, durch die/einen Rechnungsprüfer oder durch einen gerichtlich bestellten Kurator.
- (4) Anträge zur Generalversammlung sind mindestens drei Tage vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich, mittels Telefax oder per E-Mail einzureichen.
- (5) Gültige Beschlüsse – ausgenommen solche über einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung – können nur zur Tagesordnung gefasst werden.
- (6) Bei der Generalversammlung sind nur ordentliche Mitglieder teilnahme- und stimmberechtigt. Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme. Juristische Personen werden durch einen Bevollmächtigten vertreten. Die Übertragung des Stimmrechts auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.
- (7) Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.
- (8) Die Wahlen und die Beschlussfassungen in der Generalversammlung erfolgen in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereins geändert oder der Verein aufgelöst werden soll, bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.
- (9) Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Obmann, in dessen Verhinderung sein Stellvertreter. Wenn auch dieser verhindert ist, so führt das an Jahren älteste anwesende Vorstandsmitglied den Vorsitz.

§ 10: Aufgaben der Generalversammlung

Der Generalversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

- a) Beschlussfassung über den Voranschlag
- b) Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts und Rechnungsabschlusses
- c) Wahl, Bestellung und Enthebung der Mitglieder des Vorstands und der Rechnungsprüfer
- d) Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Rechnungsprüfern und Verein
- e) Entlastung des Vorstands für die abgelaufene Funktionsperiode
- f) Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge und Beitrittsgebühren
- g) Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft
- h) Beschlussfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereins
- i) Beratung und Beschlussfassung über sonstige auf der Tagesordnung stehende Fragen

§ 11: Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus:

- (a) Obmann
- (b) Obmann-Stellvertreter
- (c) Schriftführer
- (d) Kassier
- (e) Beiräte

- (2) Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt. Der Vorstand hat bei Ausscheiden eines gewählten Mitglieds das Recht, an seine Stelle ein anderes wählbares Mitglied zu kooptieren, wozu die nachträgliche Genehmigung in der nächstfolgenden Generalversammlung einzuholen ist. Fällt der Vorstand ohne Selbstergänzung durch Kooptierung überhaupt oder auf unvorhersehbar lange Zeit aus, so ist jeder Rechnungsprüfer verpflichtet, unverzüglich eine außerordentliche Generalversammlung zum Zweck der Neuwahl eines Vorstands einzuberufen. Sollten auch die Rechnungsprüfer handlungsunfähig sein, hat jedes ordentliche Mitglied, das die Notsituation erkennt, unverzüglich die Bestellung eines Kurators beim zuständigen Gericht zu beantragen, der umgehend eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen hat.
- (3) Die Funktionsperiode des Vorstands beträgt 4 Jahre; auf jeden Fall währt sie bis zur Wahl eines neuen Vorstandes. Wiederwahl ist möglich. Jede Funktion im Vorstand ist persönlich auszuüben.

- (4) Der Vorstand wird vom Obmann, bei Verhinderung von seinem Stellvertreter, schriftlich oder mündlich einberufen. Ist auch dieser auf unvorhersehbar lange Zeit verhindert, darf jedes sonstige Vorstandsmitglied den Vorstand einberufen.
- (5) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen wurden und mindestens die Hälfte von ihnen anwesend ist.
- (6) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (7) Den Vorsitz führt der Obmann, bei Verhinderung sein Stellvertreter. Ist auch dieser verhindert, obliegt der Vorsitz dem an Jahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied oder jenem Vorstandsmitglied, das die übrigen Vorstandsmitglieder mehrheitlich dazu bestimmen.
- (8) Außer durch den Tod und Ablauf der Funktionsperiode erlischt die Funktion eines Vorstandsmitglieds durch Enthebung und Rücktritt.
- (9) Die Generalversammlung kann jederzeit den gesamten Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder entheben. Die Enthebung tritt mit Bestellung des neuen Vorstands bzw. Vorstandsmitglieds in Kraft.
- (10) Die Vorstandsmitglieder können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären. Die Rücktrittserklärung ist an den Vorstand, im Falle des Rücktritts des gesamten Vorstands an die Generalversammlung zu richten. Der Rücktritt wird erst mit Wahl bzw. Kooptierung (Abs. 2) eines Nachfolgers wirksam.

§ 12: Aufgaben des Vorstands

- (1) Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins.
- (2) Der Vorstand hat den Verein mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Organs im Rahmen dieses Statuts und der Beschlüsse der Generalversammlung zu führen.
- (3) Zur Regelung der inneren Organisation kann vom Vorstand unter Berücksichtigung dieses Statuts eine Geschäftsordnung beschlossen werden.
- (4) In seinen Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:
 - für den geregelten Ablauf des Betriebes zu sorgen
 - Organisation von Veranstaltungen
 - Verwaltung des Vereinsvermögens und Einrichtung eines Rechnungswesens
 - Information der Vereinsmitglieder über die Vereinstätigkeit
 - Information der Vereinsmitglieder über Vereinsgebarung und den geprüften Rechnungsabschluss
 - Vorbereitung und Einberufung der ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung
 - Aufnahme und Ausschluss von Vereinsmitgliedern
 - Aufnahme und Kündigung von Angestellten des Vereins

§ 13: Besondere Obliegenheiten einzelner Vorstandsmitglieder

- (1) Der Obmann ist der höchste Vereinsfunktionär und führt die laufenden Geschäfte des Vereines. Er vertritt den Verein nach außen, gegenüber Behörden und dritten Personen.
- (2) Schriftliche Ausfertigungen des Vereins bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschriften des Obmanns und des Schriftführers, in Geldangelegenheiten des Obmanns und des Kassiers.
- (3) Rechtsgeschäftliche Bevollmächtigungen, den Verein nach außen zu vertreten bzw. für ihn zu zeichnen, können ausschließlich von den in Abs. 2 genannten Vorstandsmitgliedern erteilt werden.
- (4) Der Vorstand kann bei Bedarf einen Geschäftsführer bestellen. Der Geschäftsführer ist für die Abwicklung der ihm übertragenen laufenden Geschäfte gemäß den Anweisungen des Obmanns verantwortlich. Der Geschäftsführer ist berechtigt, den Verein gemeinsam mit dem Obmann nach außen zu vertreten. Die weitergehenden Details über die Rechte und Pflichten des Geschäftsführers werden ggf. in einer eigenen Geschäftsordnung festgelegt, die vom Vorstand zu beschließen ist.
- (5) Im eigenen Namen oder für einen anderen geschlossene Geschäfte eines Vorstandsmitglieds mit dem Verein (Insichgeschäfte) bedürfen der Zustimmung eines anderen, zur Vertretung oder Geschäftsführung befugten Organwalters.
- (6) Bei Gefahr im Verzug ist der Obmann berechtigt, auch in Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Generalversammlung oder des Vorstands fallen, unter eigener Verantwortung selbständig Anordnungen zu treffen; im Innenverhältnis bedürfen diese jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan.
- (7) Der Obmann führt den Vorsitz in der Generalversammlung und im Vorstand.
- (8) Der Schriftführer unterstützt den Obmann bei der Führung der Vereinsgeschäfte. Ihm obliegt die Führung der Protokolle der Generalversammlung und des Vorstands.
- (9) Der Kassier ist für die ordnungsgemäße Geldgebarung des Vereins verantwortlich.
- (10) Im Fall der Verhinderung tritt an die Stelle des Obmanns der Stellvertreter.

§ 14: Rechnungsprüfer

- (1) Zwei unabhängige und unbefangene Personen werden von der Generalversammlung für 4 Jahre als Rechnungsprüfer gewählt. Wiederwahl ist möglich. Die Rechnungsprüfer dürfen keinem Organ – mit Ausnahme der Generalversammlung – angehören, dessen Tätigkeit Gegenstand der Prüfung ist.
- (2) Den Rechnungsprüfern obliegt die laufende Geschäftskontrolle sowie die Prüfung der Finanzgebarung des Vereins im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel. Der Vorstand hat den Rechnungsprüfern die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die Rechnungsprüfer haben der Generalversammlung über das Ergebnis der Prüfung zu berichten.
- (3) Rechtsgeschäfte zwischen Rechnungsprüfern und Verein bedürfen der Genehmigung durch die Generalversammlung. Die Bestimmungen des § 11 Abs. 8 - 10 gelten für die Rechnungsprüfer sinngemäß.

§ 15: Schiedsgericht

- (1) Das Schiedsgericht entscheidet in allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten. Es ist eine „Schlichtungseinrichtung“ im Sinne des Vereinsgesetzes und kein Schiedsgericht nach den §§ 577 ff ZPO.
- (2) Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf in den Vorstand wählbaren volljährigen Vereinsmitgliedern zusammen und wird derart gebildet, dass jede Streitpartei innerhalb von 2 Wochen nach Übereinkunft über die Befassung des Schiedsgerichtes dem Vorstand je zwei Mitglieder als Schiedsrichter namhaft macht. Diese wählen binnen weiterer 2 Wochen ein weiteres Mitglied zum Vorsitzenden; bei Stimmgleichheit entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los. Die Mitglieder des Schiedsgerichtes dürfen keinem Organ – mit Ausnahme der Generalversammlung – angehören, dessen Tätigkeit Gegenstand der Streitigkeit ist.
- (3) Das Schiedsgericht entscheidet bei Anwesenheit aller Mitglieder nach Gewährung beiderseitigen Gehörs mit Stimmenmehrheit. Es hat seine Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen zu fällen. Eine Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Für den Verein ist die Entscheidung des Schiedsgerichtes endgültig.
- (4) Sofern das Verfahren vor dem Schiedsgericht nicht früher beendet ist, steht für die Rechtsstreitigkeiten erst nach Ablauf von sechs Monaten nach Übereinkunft über die Befassung eines Schiedsgerichtes der ordentliche Rechtsweg offen (§ 8 Vereinsgesetz 2002).

§ 16: Freiwillige Auflösung des Vereins

- (1) Die freiwillige Auflösung des Vereines kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Generalversammlung und nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
- (2) Diese Generalversammlung hat auch – sofern Vereinsvermögen vorhanden ist – über die Abwicklung zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Abwickler zu berufen und Beschluss darüber zu fassen, wem dieser das nach Abdeckung der Passiven verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat.
- (3) Bei Auflösung des Vereines oder bei Wegfall des bisherigen begünstigten Vereinszweckes ist das verbleibende Vereinsvermögen für gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff Bundesabgabenordnung zu verwenden, wobei das Vereinsvermögen möglichst an eine Einrichtung mit gleichen Zielen übertragen werden soll. Diese Einrichtung darf das übertragene Vermögen wieder nur für gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff BAO verwenden.
- (4) Der letzte Vereinsvorstand hat die freiwillige Auflösung binnen vier Wochen nach Beschlussfassung der zuständigen Vereinsbehörde schriftlich anzuzeigen.